



**Entzündliche
Dermatosen**



**Alopecia areata
(kreisrunder Haarausfall)**

Liebe Patientin, lieber Patient,

diese Patientenbroschüre soll Ihnen Einblicke in die Erkrankung der Alopecia areata (kreisrunder Haarausfall) geben. Es handelt sich um eine seltene Autoimmunerkrankung, die zu starken Einschränkungen der Lebensqualität führen kann. Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten die Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten, die in unserem Hause angeboten werden, vorstellen.

Inhalt

1.	Was ist Alopecia Areata?	4
2.	Was verursacht Alopecia Areata?	5
3.	Wer ist betroffen?	5
4.	Verlauf und Prognose	5
5.	Behandlungsmöglichkeiten	6
6.	Leben mit Alopecia Areata	7
7.	Tipps im Umgang mit Alopecia Areata	7
8.	Tipps im Umgang mit Alopecia Areata	8
9.	Kontakt und Unterstützung	8



Was ist Alopecia Areata?

Alopecia Areata ist eine Autoimmunerkrankung, bei der das Immunsystem irrtümlich die Haarfollikel angreift, was zu Haarausfall führt. Der Haarausfall tritt meist in Form runder oder ovaler kahler Stellen auf der Kopfhaut auf, kann aber auch andere Körperbereiche betreffen. Die Erkrankung kann auch die gesamten Kopfhaare bzw. Körperbehaarung befallen. Symptome von Alopecia Areata

Die häufigsten Symptome sind:

- Plötzlicher, runder Haarausfall auf der Kopfhaut oder an anderen Körperstellen.
- Es gibt in der Regel keine Schmerzen oder Juckreiz an den betroffenen Stellen
- In einigen Fällen können auch Nägel brüchig oder punktiert erscheinen.

Was verursacht Alopecia Areata?

Die genaue Ursache von Alopecia Areata ist nicht vollständig bekannt. Es wird angenommen, dass genetische Faktoren und Umweltbedingungen eine Rolle spielen. Bei Menschen mit Alopecia Areata greift das Immunsystem fälschlicherweise gesunde Haarfollikel an, was zu Haarausfall führt.

Wer ist betroffen?

Alopecia Areata kann Menschen jeden Alters und Geschlechts betreffen, tritt jedoch oft vor dem 30. Lebensjahr auf. Die Krankheit ist nicht ansteckend, und der Verlauf kann von Person zu Person sehr unterschiedlich sein.

Verlauf und Prognose

Der Verlauf von Alopecia Areata ist unvorhersehbar:

- Bei einigen Menschen wachsen die Haare innerhalb weniger Monate wieder nach, oft in derselben Farbe und Struktur.
- In anderen Fällen kann der Haarausfall anhaltend oder wiederkehrend sein.
- Manchmal kann die Krankheit auch in Alopecia Totalis (kompletter Haarausfall auf der Kopfhaut) oder Alopecia Universalis (Haarausfall am gesamten Körper) übergehen.

Behandlungsmöglichkeiten

Es gibt derzeit keine Heilung für Alopecia Areata, aber es gibt Behandlungsoptionen, die das Haarwachstum fördern können:

- **Kortikosteroide und andere entzündungshemmende Präparate (Tacrolimus, Pimecrolimus):** Diese Medikamente können als Creme, Injektion oder Tablette verabreicht werden, um das Immunsystem zu unterdrücken. Alternativ könnte auch eine Therapie mit Methotrexat (MTX) in Form von Tabletten oder Spritzen, die einmal wöchentlich verabreicht werden, in Betracht gezogen werden.
- **Topische Immuntherapie:** Hierbei wird eine allergische Reaktion auf der Kopfhaut durch mehrere Behandlungen mit Diphenylcyclopropenon (DCP) ausgelöst, um den Haarwuchs zu stimulieren. Diese Form der Therapie kann aber nicht für längere Zeit angewendet werden, da bei jeder DCP-Behandlung steigt die Intensität der allergischen Reaktion.
- **JAK Inhibitoren:** diese stellen die neuesten Medikamente für die Alopecia Areata dar. In Deutschland sind zwei Präparaten zugelassen: Olumiant (Baricitinib) und Litfulo (Ritlecitinib). Diese Medikamente hemmen ein Eiweiß in den Zellen des Abwehrsystems, welche Entzündungssignale übertragen. Wenn Olumiant oder Litfulo zur Behandlung von Alopecia Areata eingesetzt werden, gilt dies laut Gesetzgeber als sogenannte "Lifestyle-Anwendung", bei der die Verbesserung der Lebensqualität im Vordergrund steht. Obwohl Olumiant oder Litfulo in diesem Zusammenhang verordnet werden können, übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung nicht die Kosten für die Behandlung. Ihr Arzt oder Ihre Ärztin kann Ihnen Olumiant bzw. Litfulo auf einem Privatrezept verschreiben.
- **Alternative Ansätze:** Manche Betroffene versuchen es mit Ernährung, Zinktherapie (Tabletten), Stressbewältigung oder anderen naturheilkundlichen Ansätzen.

Leben mit Alopecia Areata

Obwohl Alopecia Areata keine Schmerzen verursacht, kann sie eine emotionale Belastung darstellen. Der Verlust von Haaren beeinflusst oft das Selbstwertgefühl und das soziale Leben. Wichtig ist, dass es Unterstützung gibt:

- **Psychologische Unterstützung:** Gespräche mit Therapeuten oder Selbsthilfegruppen können Betroffenen helfen, mit der emotionalen Belastung umzugehen.
- **Haarersatz:** Perücken, Haarteile oder Kopftücher können bei Bedarf getragen werden.

Tipps im Umgang mit Alopecia Areata

- Pflegen Sie die Kopfhaut und das Haar sanft. Vermeiden Sie aggressive Shampoos und heiße Föhnluft.
- Sonnenschutz ist wichtig, insbesondere bei kahlen Stellen auf der Kopfhaut.
- Suchen Sie bei ersten Anzeichen von Haarausfall ärztliche Beratung auf, um geeignete Behandlungsoptionen zu besprechen.

Tipps im Umgang mit Alopecia Areata

Ist Alopecia Areata gefährlich?

Alopecia Areata ist keine lebensbedrohliche Erkrankung und verursacht keine körperlichen Schmerzen. Die psychischen Auswirkungen sollten jedoch nicht unterschätzt werden.

Kann der Haarausfall dauerhaft sein?

In vielen Fällen wachsen die Haare wieder nach, aber der Verlauf der Krankheit ist von Person zu Person unterschiedlich. Einige Menschen erleben wiederkehrenden Haarausfall.

Kann ich etwas tun, um den Haarausfall zu verhindern?

Da es sich um eine Autoimmunerkrankung handelt, gibt es keine Garantie, den Haarausfall zu verhindern. Ein gesunder Lebensstil und Stressbewältigung können jedoch helfen, das allgemeine Wohlbefinden zu fördern.

Kontakt und Unterstützung

Wenn Sie oder jemand, den Sie kennen, unter Alopecia Areata leidet und Unterstützung benötigt, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden.

Dr. R.A. Ferrer

Leiter des Alopezie-Zentrums

E-Mail: Befunde.dermatologie@med.uni-muenchen.de

(bitte Betreff: Haarsprechstunde)

Lageplan



Kontakt

LMU Klinikum München
Klinik und Poliklinik für Dermatologie
und Allergologie
Campus Innenstadt
Frauenlobstr. 9 -11
80337 München

www.lmu-klinikum.de

Erstellung: Dr. R. A. Ferrer, M.D., Ph.D.

Korrektur: Dr. med. T. Pumnea

Stand 11/2024

Bilder: Stockfotos

Mit freundlicher Unterstützung von

abbvie

almirall

AMGEN



Lilly

NOVARTIS

ueb Inspired by patients.
Driven by science.

CELLTRION

Incyte | SOLVE
ON.

Johnson & Johnson

KLINGE
PHARMA

sanofi | REGENERON